

Der kleine Verein am Rande der Landeskirche

Vorstandsbericht 2019

Dieser Bericht ist zweigeteilt. Zum einen ist es ein Rückblick auf das vergangene Jahr, zum anderen ein Rückblick auf sechs Jahre Vorsitz, die mit dem heutigen Tag zu Ende gehen.

Treffen mit Präses Kurschus

Das letzte Jahr hatte aus gemeindepädagogischer Sicht ein Highlight: es war der Tag auf Einladung der Tag mit Präses Annette Kurschus im Februar. Die Einladung erging an die Gem.-pädagogischen Mitarbeitenden und war . vorbereitet von kleinem Team aus BVG, Amt für Jugendarbeit, dem Beauftragten VSBMO und der ELAGOT.

Die Idee: der Tag hat zwei Teile: ein Fachtag und dabei zeigen, wie wir arbeiten, was uns bewegt und für den Besuchenden selbst ein fachlicher, professioneller Zugewinn. Im zweiten Teil dann Anregung für und Gespräch mit Präses Kurschus.

Wir haben sehr verschiedene Rückmeldungen auf den Tag erhalten – auch einigen Ärger über Form, Zeit, Format etc. abbekommen. Ich werde jetzt nicht einzeln Stellung dazu nehmen und Abläufe begründen oder entschuldigen. Einige Erkenntnisse sind aber angekommen: der Referent, bei all seiner Präsenz und sinnvollen Eingabe, bekam eben gerade dadurch ein zu starkes Gewicht, die offene Fragerunde mit der Präses kam zu kurz, die Kirchenleitung war anders als angefragt nur sehr dünn vertreten. Und: die Erwartungen an den Tag waren kaum unter einen Hut zu bekommen. Von: ich will der Präses mal mein Leid klagen bis ich will sie kennenlernen bis ich finde den Flügel cool. Ich möchte den Tag noch mal zum Verständnis in einen größeren Zusammenhang stellen und damit aus dem Blick auf die eine Veranstaltung heraus nehmen. Es ist uns gelungen, dass es diese Veranstaltungsreihe überhaupt gab. Davon bin ich überzeugt: das wäre nicht ohne den steten Druck und die gute Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen gelungen. Alle Mitarbeitenden einmal einzuladen, sehr offen zu sein, dabei sich weiter aus dem Fenster lehnen, als diese im LKA geöffnet sind, das habe ich alles an dem Tag gesehen. Aber auch das: wir warten nun auf den nächsten Schritt bzw. haben ihn vorgeschlagen, sowohl organisatorisch wie inhaltlich: wir wollen als Berufsverband die konkreten weiteren Schritte zur Bearbeitung konkreter Fragen: Multiprofessionelle Teams steht da ganz oben. Wir haben seit Anfang des Jahres um Einbindung in die Begleitung gebeten, wir haben Fragen und Vorstellungen für eine Weiterentwicklung aus dem Probetrieb heraus. Auch dem Beauftragten für unsere Berufsgruppe gebe ich das als Auftrag in das Landeskirchenamt mit.

Zur Hauptvorlage der Landeskirche:

Die hat in anderen Jahren unseren Arbeitsalltag schon mehr berührt. Einerseits. Doch andererseits ist das für viele von uns Alltag: die Arbeit mit Menschen, die vielfältig sind: vielfältig beheimatet, begabt, gebildet, versorgt etc. Unsere Rückmeldung auf die Hauptvorlage (übrigens ungefragt...) könnt ihr auf www.bvg-portal.de nachlesen – ein kurzer Anriss war bereits im letzten BVG-Info. Wenn wir Vielfalt ernst nehmen – welche Auswirkungen hat das für die Professionen? Für die Einstellungs Voraussetzungen? Für die Vielfalt auch einer Mitarbeiterschaft? Zitat aus unserer Antwort: „Die Verschiedenheit der Berufe und Handlungsfelder in unserer Kirche sehen wir dabei als großes Potential und Chance. Eine Kultur der Multiprofessionalität, der Diversität und Kooperation

der unterschiedlichen Berufe und Fähigkeiten sollte bewusst und gleichwertig auf allen Ebenen und in allen Funktionen gefördert werden.“

Der Kleinkram:

Datenschutz, Kandidatensuche, Rechtstreitunterstützung, Beratung, Terminkoordination, Öffentlichkeitsarbeit – der kleine Verein ist gut organisiert, hat einen engagierten Vorstand und immer noch und immer wieder neu Mitglieder, die sich das was kosten lassen. Daher an der Stelle mein großer Dank an jeden einzelnen von Euch – danke fürs mitdenken, mitmachen und bezahlen. Und danke für jede Bewerbung bei Kolleg*innen.

Mein letzter Bericht als Vorsitzender,

da erlaube ich mir einen etwas weiteren Rückblick. Was gelungen ist in der Zeit: den kleinen Verein weiter lebendig zu halten, ihn als Mitstreiter bekannt und bekannter zu machen, nicht müde zu werden, bei aller Geschwindigkeit von Veränderungen, mitzudenken, mitzugestalten, zu fordern und zu fördern. Aufmunterungen oder Aufforderungen: da müsst ihr mal was machen, sind gut, weil sie uns Themen zeigen. Wir wissen aber auch immer um den sehr begrenzten Einfluss des kleinen Vereins. Daher war es mir eher ein Anliegen, das Gespräch als den Disput zu suchen.

Was in den letzten Jahren nicht gelungen ist: die Aktionsgruppe Kirche braucht Vielfalt weiter fest einzubinden. Beim letzten Treffen waren wir zu dritt, eine Handlungsfähigkeit ist da nicht gegeben. Dennoch: wir haben gemeinsam um weitere Schritte nach Präsesbesuch angefragt. Aber als Aktionsbündnis schläft das Ganze. Davon habe ich mir mehr versprochen, zeigt aber auch die Möglichkeit von Kolleg*innen, sich zeitlich einzubringen.

Ich bin froh, dass es gelungen ist, einen jüngeren Kollegen zu gewinnen, der aus dem Vorstand bereit zur Kandidatur ist. Ich bin froh, dass viele weitermachen, einige neu einsteigen und dankbar für die, die so viele Jahre den kleinen Verein geprägt haben, oder vielleicht sogar gegründet. An der Stelle namentlich für alle Hartmut Klar. Dazu kommt Dank für Euch alle. Es sind die einzelnen, die den kleinen Verein am Leben und am wirken lassen. Weiterhin: wer mal reinschauen will, kann das tun und so hineinwachsen. Diese Offenheit ist gelungen, das freut mich sehr. Ich bin nun nach 6 Jahren nicht zur Wiederkandidatur als Vorsitzender bereit – das hat im Wesentlichen den Grund, dass ich mich in meiner Diakonengemeinschaft im Martineum verstärkt einsetze und dass ich manches Mal gemerkt habe, dass mein doch etwas exotischer Berufsalltag nicht nur förderlich ist für den Vorsitz eines Verbandes, dessen meiste Mitglieder in der gemeindlichen Arbeit, meist Kinder- und Jugendarbeit arbeiten stecken. Ich bin dankbar für Begegnungen und Freundschaften und für das Wissen um „es geht weiter“ mit dem kleinen Verein.

Herzlichen Dank.

Dietrich Schneider